

Ein Medaillon Philipp's des Großmüthigen. Im königlichen Münzkabinet zu München befindet sich ein einseitiges ovales Medaillon, 85 mm hoch, 70 mm breit. Es zeigt das geharnischte Brustbild des hessischen Landgrafen Philipp. Der Landgraf hat einen mit einer großen Feder geschmückten Hut auf dem Kopf und trägt an einer doppelt um den Hals geschlungenen Kette ein Kleinod auf der Brust; die rechte Hand ist erhoben und weist mit dem Zeigefinger nach oben. Das stark erhabene gearbeitete Gesicht mit Schnurr- und Backenbart ist von vorn dargestellt. Das Brustbild ist 67 mm hoch. Die Umschrift in 5 mm hohen Buchstaben lautet, unten beginnend: VON · GOTTES · GNADEN · PHILIPS · LANDTGRAFF · ZVO · HESSEN · G. K. — D. Z. N. * *) Die Umschrift ist von einer schmalen Guirlande umschlossen.

Von diesem prächtigen Medaillon verfertigt die

*) Graf zu Katzenellenbogen, Dieß, Ziegenhain, Nidda.

galvanoplastische Anstalt von Gg. Lindner in München auf Bestellung vollkommen getreue Kopien in gleicher Größe wie das Original und wie dieses alter Silber, das Stück zu 2 Mark (nebst 20 Pfg. für Porto). Die Kopie ist hohl und auf der Rückseite nicht geschlossen, das Original vermuthlich gleichfalls. Das Medaillon bildet ein herrliches Schmuckstück und wird jeden Hefensammeler, insbesondere hessische Numismatiker, aber wohl überhaupt jeden Verehrer unserer Heimath erfreuen. Der Betrag von 2,20 Mark kann der Firma Gg. Lindner in deutschen Reichspostmarken eingesandt werden.

Leipzig.

Paul Weinmeister.

P. S. Nachträglich erfahre ich, daß man die Herstellung der vorstehend beschriebenen Kopie einer Anregung des Herrn Dr. J. Böhlau, Direktorialassistenten am Museum Fridericianum zu Kassel, verdankt, sowie daß sich ein Exemplar in genanntem Museum befindet.

P. W.

Aus Heimath und Fremde.

Am 24. April Abends hielt der Hanauer Geschichtsverein seine Jahresversammlung ab. Nach Verlesung des Jahresberichtes wies der Vorsitzende, Professor Dr. Suchier, auf die große Jubelfeier der Neustadt hin, welche im nächsten Jahre anlässlich des 300 jährigen Bestehens dieses Stadttheiles gefeiert werden soll. Von anderer Seite wurde die Aufmerksamkeit auf das in Kürze erscheinende Werk von Professor Suchier „Hanauer Münzen und Münzmeister“ gelenkt. Der Vorstand besteht aus den Herren Dr. phil. Suchier (Vorsitzender), Landgerichtspräsident Koppen (Stellvertreter des Vorsitzenden), Dr. med. Eisenach (Schriftführer), Heusohn (Rechnungsführer), Thormählen (Konseruator), Professor Wacker- mann (Konseruator), Pfarrer Reßler (Archivar), Landgerichtsrath Dr. Brandt (Bibliothekar). Sodann hielt Dr. Rihn aus Groß-Auheim einen auf den eingehendsten Forschungen beruhenden Vortrag über „Die Geschichte des Dorfes Groß-Auheim. — Die Monatsitzung des Vereins für hessische Geschichte und Landeskunde zu Kassel, die letzte im Winterhalbjahr 1895/96, fand am Montag, den 27. April, statt. Nach einigen geschäftlichen Mittheilungen widmete der Vorsitzende, Bibliothekar Dr. Brunner, einem dem Verein durch den Tod entrissenen Mitgliede, Superintendent Heußner in Ziegenhain, der sich noch im vorigen Jahre um das Zustandekommen der daselbst abgehaltenen Jahresversammlung

wesentlich verdient gemacht hatte, warme Worte der Anerkennung. Im Hinblick auf den jüngst verhältnißmäßig starken Abgang — einem Verlust von 9 Mitgliedern steht nur ein Zugang von 7 gegenüber — ersuchte der Vorsitzende die Mitglieder, fleißig für den Verein und seine idealen Ziele zu werben. Den Vortrag des Abends hielt Kanzleirath a. D. Reßler über: „Landgraf Wilhelm IV. von Hessen und Prinz Wilhelm von Oranien“. Die auf eingehenden archivalischen Studien beruhenden, auch in gefälliger Form gebotenen Ausführungen des Redners, auf die wir in diesem Blatte noch zurückkommen werden, fanden lebhaften Beifall. Im Laufe des Sommers werden von dem Verein, wie stets, wieder mehrere Ausflüge nach geschichtlich bemerkenswerthen Punkten unserer schönen Heimath unternommen werden; so zunächst im Monat Mai nach Grebenstein, wo Dr. med. Schwarzkopf, der beliebte Redner, über Stadt und Burg vortragen wird.

Universitätsnachrichten. Sonnabend, den 25. April hielt zu Marburg Privatdozent Dr. phil. Hermann Diemar aus Kassel seine Antrittsvorlesung über „Maximilian I. und die Niederlande“, nachdem er auf Grund seiner gediegenen Habilitationsschrift über „Die Entstehung des deutschen Reichskrieges gegen Herzog Karl den Kühnen von Burgund“ die venia docendi für mittlere und neuere Geschichte erhalten hatte.